



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41b-1_12

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41b-1_12

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

UEBER DAS ALTERN

der Universität Zürich und ihre Versuche des Lustgewinns
in der senilen Phase

Schon letztes Jahr merkten die Studenten, dass der DIES ACADEMICUS eine überlebte Festivität war. Es kam zu Diskussionen, Vorschläge wurden formuliert. Die Studenten setzten sich mit dem Rektor zusammen, um über eine neue Form des Dies zu beraten. Wie üblich machte der Rektor Zugeständnisse, wie immer war er zum "Gespräch bereit". Der Dies sollte zu einem Tag der Begegnung von Universität und Bevölkerung werden, der Rektor wollte den offiziellen Teil auf ein Minimum beschränken, eine aktuelle, die Probleme der Universität reflektierende Rede halten. Wie immer glaubten die Studenten, was der Rektor versprach, und wie immer wurde ihr Vertrauen enttäuscht (in den Semesterferien lässt sich so etwas besonders leicht machen): die Universitätsbürokratie hat für alles einen Paragraphen gefunden, sogar der Gesang ist gesetzlich verordnet. Wie eh und je wird deshalb ein Jahresbericht vorgetragen und mit rethorischer Kosmetik am Faltengesicht dieser Anstalt herumlaboriert: das grosse Onanieren geht erneut in Szene. Unbekümmert um das, was seit einem Jahr an dieser Universität diskutiert wird, unbekümmert um die hängigen Probleme wird um 10 Uhr morgens ein verlogenes Ritual zelebriert: die "Freunde der Universität", laut Plakat **eingeladen**, sind nicht die von den Studenten gemeinte Bevölkerung, denn die ist zu solcher Stunde an der Arbeit. Schliesslich - welche Ueberraschung - sind auch die "Studierenden" zu dieser Feier eingeladen, als ob die Studenten nicht zur Uni gehörten! Aber in der Tat: Dieser Dies ist nicht unser Dies! Man versteht, dass der Kleine Studentenrat zum Boykott des Dies aufruft angesichts der Tatsache, dass die Universitätsbürokraten seit dem letzten Jahr überhaupt nichts gelernt haben und sich die Honoratioren wieder in professoraler Muffigkeit sühlen.

